



# MITTEILUNGSBLATT

des Org-Komitees der ersten schweizerischen

## Großspartakiade

in Zürich

am

5. und 6. Aug 1933.

\*\*\*\*\*  
\*\*\*\*\*

Zürich, mitte Juli 1933

### Für rote Sporteinheit

Nur noch wenige Tage und die erste schweizerische Landesspartakiade findet statt. Aus diesem Grunde sei nochmals auf die größten Mängel und Schwächen in der Vorbereitung der Sportkiade hingewiesen, damit die letzten Tage, unter Einsatz aller Kräfte ausgenutzt werden können.

Für die rote Sporteinheit ist unsere Lösung unter denen die Sportkiade stattfindet. Es gilt, diese Lösung nicht nur auf dem Papier stehen zu lassen, oder nur auf Demonstrationen in Demonstrationszug mitzuführen, sondern dieselben die Tat umzusetzen. Dazu gehört, dass an der Sportkiade Vereine der reformistischen und bürgerlichen Verbänden, sowie sporttreibende Arbeiter und Arbeiterinnen aus diesen Verbänden in grosser Anzahl teilnehmen, um gemeinsam mit den roten Sportlern in einem Massenaufmarsch der sporttreibenden Arbeiter und Arbeiterinnen gegen den Faschismus zu demonstrieren. Bis heute zeigt sich, dass im Bezug auf die Gewinnung dieser antifaschistischen, sporttreibenden Arbeiter und Arbeiterinnen die größten Schwächen in unserer Arbeit vorhanden sind, das umso mehr, als die Voraussetzung für die Gewinnung dieser Leute, mehr vorhanden sind. Es geht für die Herstellung der roten Sporteinheit in Kämpfe gegen den Faschismus einige gute Beispiele. Erinnerung sei nur an das Fussballspiel in Basel, wo antifaschistische Fussballer aus bürgerlichen Vereinen gemeinsam mit den roten Sportlern der K.G. ein Fussballspiel zur Unterstützung der deutschen Antifaschisten ausgetragen haben. Hier ist die Hauptaufgabe der roten Sportler, in viel stärkerer Masse die Aufklärungsarbeit unter den sporttreibenden Arbeiter und Arbeiterinnen, die sich in den reformistischen und bürgerlichen Vereinen befinden, zu tragen. Die Vorstöße des Faschismus in der Schweiz kommen auch zum Ausdruck darin, dass dem Status die Subvention entzogen wurde.

Wie gedankt aber nun die Führung des Status den Kampf gegen den Faschismus zu führen. Sie haben nur die eine Antwort darauf und zwar den Beschluss den der Parteivorstand der S.P.S. gefasst hat, dafür zu sorgen, dass diesem nachgelebt wird. Dieser Beschluss lautet, "der Parteivorstand der S.P.S. appelliert an die Sektionen, alles zu tun, um das Abkommen zwischen Partei und Status zu verwirklichen, einmal durch Organisierung einer grosszügigen Austrittsbewegung aus den bürgerlichen oder scheinbar neutralen Turn und Sportvereinen und sodann, durch eine weitgehende Unterstützung der Statusvereine. Das Abkommen zwischen S.P.S. und Status lautet dahingehend, dass die Partei für die Statusvereine die Referenten stellt um die Arbeiter und Arbeiterinnen für die verräterische Politik der S.P.S. und ihren demokratischen Illusionen und nicht für den revolutionären Klassenkampf zu gewinnen.

Bei dem jetzigen Streik der Elektro- und Sanitären Monteure in Zürich versuchen die Führer der S.P.S. alles, um die Einheitsfront der streikenden im Kampf gegen den Lohnabbau u. s. w. zu spalten. Unter den streikenden befinden sich eine Anzahl sporttreibender Arbeiter. Auf der einen Seite tun diese Führer so, als ob sie gegen den Faschismus kämpfen, aber in der Praxis und in der Tat wenden sie alles an, um den Faschismus willfährig zu sein. Niemals werden die Führer der S.P.S. und vor allem die Führer des Satrus für den aktiven Kampf gegen den Faschismus eintreten, sondern sie gehen den gleichen Weg den die deutschen Sozialdemokratischen Führer gegangen sind. Die Satrusführer gehen denselben Weg, den die Führer des A.T.S.B. in Deutschland gegangen sind. Aus dieser Erkenntnis heraus ist es notwendig dass alle Funktionäre und Mitglieder der K.G. die stärkste Aufklärungsarbeit leisten, um alle antifaschistischen sporttreibenden Arbeiter und Arbeiterinnen für die Spartakiade zu gewinnen, um die rote Sporteinheitsfront im Kampfe gegen den Faschismus herzustellen.

#### Sport und Kulturorganisationen der Werktätigen in einer Front.

Die schweizerische Landesspartakiade am 5. u. 6. August in Zürich darf keine isolierte Aktion der roten Sportler sein. Sie muss Massenmobilisierung aller Werktätigen für den antifaschistischen Einheitskampf bedeuten.

Insbesondere die proletarischen Kulturorganisationen haben die Aufgabe nicht nur ihre Mitglieder, sondern darüber hinaus die breiten Massen der Werktätigen, die sich kulturell betätigen, für den Massenaufmarsch am 5. u. 6. August in Zürich zu mobilisieren. Die Spartakiadendemonstration am 6. August muss ein gewaltiges Bekenntnis der Zürcher Arbeiterschaft gegen Hunger, Krieg und Faschismus, für Arbeit Brot und Freiheit werden.

An allen Fronten stösst auch in der Schweiz die faschistische Lektionsvor, weil sie sich verteidende wirtschaftliche Krise die Bourgeoisie zu faschistischen Methoden und verschärften Unterdrückungsmaßnahmen gegen die Arbeiterklasse und ihre Organisationen zwingt. Auch an der ideologischen Front verschärft der Klassenfeind seine Gewaltakte gegen die proletarischen Kulturorganisationen.

Erst vor einigen Tagen hat der Bundesrat die Broschüre "Angeklagter Hitler", die den blutigen Terror der kapitalistischen Hitlordiktatur in Deutschland anprangert, verboten und sich damit schützend vor das faschistische Blutregiment und die finsternen Kulturreaktion gestellt. Gibt es einen bessern Beweis für den Faschisierungsprozess in der Schweiz als die Massnahme des Bundesrates, der gegen die revolutionäre Presse den Paragraphen 51. der Bundesverfassung, die ausdrücklich das Recht auf freie Meinungsäusserung garantiert, aufhebt. Aber auch die Gewissensfreiheit ist in der schweizerischen Verfassung verankert und trotzdem fordern die Fronten und die bürgerlichen Parteien das Verbot des proletarischen Freidankervorhandes. Das schweizerische Radio kennt nicht die geringste Freiheit des Wortes. Rücksichtslos werden dort alle freiheitlich eingestellten Vorträge zensiert und den Vertretern der Arbeiterschaft das Mikrofon gesperrt. Die wichtigsten Paragraphen der Verfassung sind bereits in der Praxis unserer Kraft gesetzt. Von der viel gepriesenen schweizerischen "Demokratie" sind nur noch die gedruckten Paragraphen übrig geblieben.

Verfassungsfragen sind Machtfragen, hat ein Ferdinand Lassalle geschrieben. Ein wahres Wort. Die schweizerische Bourgeoisie legt die Verfassung aus, wie es ihr passt und überlässt es den Schergen Mingers ihr mit Maschinenengewehren Geltung zu schaffen. Diese Konzentrierung aller Klassenfeinde zum Generalangriff auf die Arbeiterklasse muss auch den letzten sozialdemokratischen Arbeiter überzeugen, dass sein Platz nicht im Gefolge jener verräterischen Führer der S.P.S. ist, die die Antikriegsdemonstrationen der revolutionären Arbeiterschaft verboten, sondern in den Reihen der roten, antifaschistischen Einheitsfront die allein den Kampf für die Befreiung der Arbeiterklasse aus Knechtschaft, Not und Barbarei führt.

Noch immer sind demokratische Illusionen in den Reihen der Arbeiterschaft, auch noch in den proletarischen Kulturorganisationen vorhanden, deren Betätigung oft in einem inhaltlosen Vereinsleben besteht. Um die proletarischen Kulturorganisationen enger zu verbinden mit den grossen politischen Aktionen der revolutionären Bewegung, um an der kulturpolitischen Front selbständige Aktionen gegen die klassische Reaktion und das Radikomonopol der Bourgeoisie abzuwickeln, berät die JFA - Schweiz, die Dachorganisation der proletarischen Kulturorganisationen am Sonntag, den 5. August im Volkshaus am Helvetiaplatz Vormittags 9 Uhr eine Konferenz aller Kulturorganisationen ein, die ein Aktionsprogramm für die nächsten Monate beschliessen wird. Aufgabe aller Kulturorganisationen ist es, diesen Kongress mit Delegationen zu beschieken, und darüber hinaus die Massen der kulturwelt interessierenden Werktätigen für die Spartakiade zu mobilisieren. Sport- und Kulturorganisationen gebören in eine Front, in die antifaschistische Einheitsfront, die einzige Kraft, die für den Fortschritt und den Sozialismus kämpft.

Technisches.  
\*\*\*\*\*

Rund 400 Wettkämpfer und Wettkämpferinnen sind gemeldet, die Teilnehmer an den Massenspieleübungen nicht eingerechnet. Einige Vereine stehen noch aus, wenn diese Meldungen nicht bis Samstag den 22. Juli eintreffen können sie nicht berücksichtigt werden.

Es gilt nun die letzten zwei Wochen namentlich für die Erlernung der Freilübungen auszunutzen. Daneben muss das Hauptaugenmerk darauf gerichtet werden, sporttreibende Arbeiter und Arbeiterinnen aus bürgerlichen und reformistischen Vereinen für die Teilnahme an der Spartakiade zu gewinnen.

Die Wettkämpfe beginnen am Samstag den 5. August:

- 15. Uhr Wasserfahrer: unterhalb der Einsiedlung der Sihl in die Limmat.
- 15.30 " Fussball: auf der Allmend Wollishofen.
- 15.30. " Leichtathletik: Sihlbühl
- 15.30 " Schwerathletik: Sihlbühl
- 15.30 " Pistolen-schiessen: Sihlbühl
- 15.30. " Radfahren: Sihlbühl
- 15.30 " Geräteturnen: Sihlbühl.
- 17.30 " Schach Sihlbühl

Sonntag den 6. August :

- 7. Uhr. Schwimmen: Hafenanlage Enge.
- 7. " Fortsetzung der Wettkämpfe in Leichtathletik, Schwerathletik, Pistolen-schiessen, Radfahren, Geräteturnen, und Schach.
- 9. " Poxon

\*\*\*\*\*

Die Herausgabe der Startnummer erfolgt gegen Deponierung von 20 Rp. pro Nummer. Jeder Verein hat ein Genosse zu bestimmen der die Nummer entgegen nimmt, um sie nach der Veranstaltung wieder abliefern. Für jede zurückgebrachte Nummer wird das Depot von 20 Rp. zurückbezahlt.

Die Kampfrichter aller Sparten unserer Wasserfahrer, Schwimmen und Fussball Massen am Samstag den 5. August um 14,45 Uhr im Lehrer-Zimmer in der Turnhalle Sihlbühl antreten.

Alle Vereinsleitungen sind dafür verantwortlich, dass ihre Aktiven und Kampfrichter pünktlich antreten.

Eine Reihe von Vereinen hat noch keine Kampfrichter gemeldet, dies muss sofort nachgeholt werden.

Staffeten: Änderung der Wettkampfbestimmung. Indem. Staffetenmannschaften können auch solche Sportler (innen) teilnehmen, die den betreffenden Mehrkampf nicht mitgemacht haben.

Alle Wettkämpfer (innen) machen es sich zur proletarischen Pflicht an der Demonstration sowie an den Massen-Freilübungen teilzunehmen.

Die Vereinsleitungen sind dafür besorgt, dass ausser den Wettkämpfern alle ihre Mitglieder ebenfalls daran teilnehmen.

**Der Technische Anschluss.**

Organisation.

Es sind folgende Beschlüsse des Gr.Komit  genau zu beachten.  
Eintritte in das Sihlh lsli.  
Nur alle Aktiven Sportler (innen) in Sihlh lsli inklusive Fussballspiele 50.Ct.  
Abendveranstaltung extra.  
Nicht Aktive Samstag 30.Ct. Sonntag 50.Ct.Fussballspiele 50.Ct.  
Abendveranstaltung am Samstag den 5.August in der Stadthalle,beginn 20.Uhr  
Eintritt f r alle obligatorisch 50.Ct.  
Spartakinderprogramm mit allen Veranstaltungen 20.Ct. Festabschehen 20.Ct.

Quartiere:

Es stehen uns die beiden B hlturmhallen zur Einrichtung von Massenquartier zur Verf gung.Das Massenquartier kostet 90.Ct. Wir sind in der Lage den Sportlerinnen Gasthofsimmern zu bestellen.Der Preis betr gt 2,50.Frk. f r Kinder haben wir die Jugendherbergen von Z rich vorgesehen,der Preis betr gt 70.Fp.

Wirtschaftskomit 

Das Mittagessen kostet 1,70.Frk. Wir verzichten auf eine Massenspeisung und werden die Angemeldeten in die Arbeiterlokale verteilen. Auf der Sportplatzanlage Sihlh lsli wird eine Wirtschaft in Regio betrieben.

Einzahlungen:

Um eine reibungslose Durchf hrung des Wirtschaftsbetriebes zu erm glichen, werden die Vereinskassiere dringend ersucht,folgendes zu beachten.  
Mit der Anmeldung f r Massenquartier Gasthofsimmern und Mittagessen m ssen die angef hrten Preise sofort einbezahlt werden. Ebenso der Eintrittspreis f r die Aktiven Sportler (innen) . Postcheck VIII 13227.  
In Kommission werden weder Billete noch Programme gegeben.

Propaganda:

Mit diesem Mitteilungsblatt wird auch das Spartakiade Plakat an die Vereine versandt.Wir ersuchen Euch diese Plakate an gut sichtbarer Stelle auszuh ngen.Jetzt muss noch alles daran gesetzt werden, alle Wertttigen Sportler und Sportlerinnen an die 1. schweizerische Landesspartakiade zu bringen. Um den Betrieb auf dem Sihlh lsli ordnungsgemäss zu gestalten,werden wir, wenn m glich,eine Lautsprecheranlage aufstellen. Unterhandlungen in dieser Sache sind in Gange.

Von Basel kommen Samstag und Sonntag folgende Extrazug 

Sonntag den 5. August 14 Uhr 34.Min. Ankunft im Bahnhof Wiedikon.  
Wassersf hrer gehen geschlossen nach dem Sihlquai.  
Fussballer nach der Allmend - Brunnen.

Sonntag,den 6. August , 7,50 Uhr im Hauptbahnhof Z rich.  
Aufstellung des Zuges beim Landesmuseum.

Sonntag Nacht, Demonstration.  
Sammlung und Aufstellung des Zuges 1Uhr 45,auf dem R ntgoplatz-Edrieh 5.  
Abmarsch punkt 2 Uhr.

Avis: Das Programm zur Spartakiade wird den Vereinen nach den Anmeldungen und Einzahlungen zugestellt.